

Klausur
Grundlagen der Agrarpolitik und landwirtschaftlichen Marktlehre
SS 2007
Prof. Dr. Brümmer
20.07.2007

1. Termin

Teil A: Beantworten Sie bitte jede der folgenden vier Fragen (jeweils 10 Punkte):

1. Definieren Sie die folgenden Begriffe und erläutern Sie diese kurz.
 - a) Einkommenselastizität der nachgefragten Menge, (2 P.)
 - b) Eigenpreiselastizität der nachgefragten Menge und (2 P.)
 - c) Gewinnschwelle und Produktionsschwelle (benutzen Sie hier bitte ein Schaubild, 6 P.).
2. Zur Beschreibung der vertikalen Preisbeziehung bei Agrarprodukten wird das Konzept der Marktspanne verwendet.
 - a) Stellen Sie die Marktspanne in einem Marktdiagramm anhand der Angebots- und Nachfragekurven auf Erzeuger- und Verbraucherstufe dar. (5 P.)
 - b) Welche Faktoren haben zu einer Ausweitung des Mengengerüsts der Marktspanne bei landwirtschaftlichen Produkten im Zeitablauf geführt? (5 P.)
3.
 - a) Nennen Sie die drei Grundprinzipien der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU. (6 P.)
 - b) In welcher Form trägt eines dieser Grundprinzipien (welches?) zu einer größeren Präferenz für eine hohe Subventionierung der Landwirtschaft bei? (4 P.)
4. Zeigen Sie grafisch die durch einen Einfuhrzoll in einem relativ kleinen Land entstehenden Wohlfahrtseffekte, wenn sich das Land auch ohne den Zoll in einer Einfuhrsituation befindet. Verwenden Sie dazu bitte **entweder** das Rentenkonzept **oder** das Verfahren der direkten Ermittlung. (10 P.)

Teil B: Beantworten Sie bitte zwei der folgenden vier Fragen (jeweils 20 Punkte, bitte auch nur zwei Fragen beantworten!)

1. Die Produktion von Gerste (q , in dt/ha) in Abhängigkeit der Stickstoffdüngung (x , in kg/ha) sei durch folgende Funktion beschrieben:
$$q = 30 + \frac{2}{3}x - \frac{1}{720}x^2$$
 - a) Wie hoch und bei welchem Stickstoffeinsatz liegt der maximale Ertrag? (6 P.)
 - b) Der Marktpreis für Gerste betrage 12 € je dt, für Stickstoff sind es $\frac{2}{3}$ € je kg. Welche Stickstoffmenge setzt ein gewinnmaximierender Landwirt ein? Wie hoch ist dann der Ertrag? (8 P.)
 - c) Wie groß sind Erlös, Deckungsbeitrag und Gewinn bei diesen Preisen und Fixkosten von 1200 € je ha? Was bedeutet dies für die Produktionsentscheidung in kurz- und langfristiger Sicht? (6 P.)
2. Eine spezielle Form von zyklischen Agrarpreisschwankungen ist der so genannte Schweinezyklus.
 - a) Skizzieren Sie in einem Marktdiagramm die Entstehung dieser Schwankungen. (8 P.)
 - b) Unter welchen Annahmen können solche zyklischen Preisschwankungen entstehen? (6 P.)
 - c) Wovon hängt es ab, ob der Zyklus einen neuen Gleichgewichtspunkt findet oder „explodiert“? (6 P.)
3.
 - a) Zeigen Sie anhand eines Schaubilds, wie die in einer Volkswirtschaft insgesamt vorhandene Arbeit bei gegebenen Wertgrenzproduktkurven zwischen dem landwirtschaftlichen und industriellen Sektor aufgeteilt wird. (6 P.)
 - b) Gehen Sie davon aus, dass die Preise für Agrarprodukte sinken, während die Preise für

industrielle Produkte steigen. Wie verändert sich dann die gleichgewichtige Aufteilung der Arbeit zwischen landwirtschaftlichem und industriellem Sektor? (6 P.)

c) Welche Löhne innerhalb und außerhalb der Landwirtschaft ergeben sich, wenn die Produktionsfaktoren nicht mobil sind? (4 P.)

d) Welche Ansatzmöglichkeiten für die Agrarpolitik gibt es im letztgenannten Fall, um eine gleichgewichtige Lohnentwicklung zu fördern? (4 P.)

4. a) Was sind die Hauptergebnisse des Agreement on Agriculture im Rahmen der Uruguay-Runde? Erläutern Sie die für Industrieländer geltenden Abbauverpflichtungen in diesen Bereichen. (6 P.)

b) Was sind die Vorteile der entkoppelten Direktzahlungen im Vergleich zu den Preisausgleichszahlungen der MacSharry-Reform? Welche Modelle zur Entkopplung sind im Rahmen der Agrarreform von 2003 möglich? Was sind Vor- und Nachteile des jeweiligen Modells? (8 P.)

c) Erläutern und beurteilen Sie die im Rahmen der Agrarreform möglichen Varianten der Entkopplung. (6 P.)